

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 11. Sitzung des Integrations- und Ausländerbeirates (AB/011/2021)

am Mittwoch, 13. Oktober 2021,

17:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Festsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
Viktor Vincze

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Tina Siebeneicher
Matthias Dietze
Heiko Müller
Magnus Hecht
Julia Hartl
Robert Malorny
Susanne Dagen bis 18:00 Uhr

stimmberechtigte Mitglieder mit Migrationshintergrund

Dipl. Ing. Salem Al Saad
Abdulaziz Bachouri
Alevtina Böttner
Dr. Hussein Hasham Jinah
German Levenfus

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Manuela Graul

stimmberechtigte Mitglieder mit Migrationshintergrund

Youmna Fouad Anwar Abdelaziz
Konstantin Arkush
Truong Binh Bui
Dr. Rer. Nat. Md Shahinur Rahman
Yujie Yao

Gäste:

Frau Havemann Antidiskriminierungsbüro Sachsen e. V.
Her Gondecki dito.

Schriftführerin:

Frau Richter Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Stimme der Migranten - das Antidiskriminierungsbüro Dresden stellt sich vor
- 2 Vorstellung Europäische Städtekoalition gegen Rassismus - Dresden
- 3 Umsetzung des Gedenkens und der Ehrung an Marwa El-Sherbini **V1071/21
beratend**
- 4 Informationen/Sonstiges

öffentlich

Einleitung:

Herr Vincze stellt die form- und fristgerechte Ladung zur Beiratssitzung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Er schlägt vor, den Tagesordnungspunkt 3 vor dem Tagesordnungspunkt 1 zu behandeln. Es gibt keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung, der so geänderten Tagesordnung wird mehrheitlich zugestimmt.

Herr Stadtrat Dietze bittet, dass unter dem Tagesordnungspunkt Sonstiges über die künftige Zusammenarbeit des Gremiums gesprochen werde.

Herr Vincze eröffnet und leitet die Beiratssitzung.

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit ist die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte in der Niederschrift beibehalten worden.

1 Stimme der Migranten - das Antidiskriminierungsbüro Dresden stellt sich vor

Herr Gondecki stellt die Arbeit des Antidiskriminierungsbüro Dresden vor.

Herr Vincze dankt für die Vorstellung und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

Herr Dr. Jinah begrüßt die Einrichtung und Existenz des Antidiskriminierungsbüros.

Das Dresdner Antidiskriminierungsbüro sei sehr wichtig, stellt **Herr Bachouri** klar und berichtet von ihm bekannten zahlreichen Diskriminierungsvorfällen. Mit Hilfe des Antidiskriminierungsbüros könne präventiv gearbeitet werden, schließlich sei Dresden eine weltoffene Stadt. Herr Bachouri hebt hervor, dass es sehr wohl auch rassistische Migranten gebe.

Frau Stadträtin Siebeneicher begrüßt ebenfalls die Einrichtung des Antidiskriminierungsbüros in Dresden.

Auf Nachfrage von **Herrn Stadtrat Hecht** legt **Herr Gondecki** dar, dass die eingehenden Anfragen differenziert werden müssten und nach einem Clearing entweder an die entsprechenden Ansprechpartner weitergeleitet würden bzw. im Antidiskriminierungsbüro bearbeitet werden könnten. Genaue Angaben zur Anzahl der eingehenden Anfragen könne Herr Gondecki nicht machen, jedoch sei die am meisten betroffene Kategorien Rassismus und Behinderung. Die Schwerpunktfelder seien die Lebensbereiche Wohnen und Arbeiten. Im Weiteren erläutert Herr Gondecki, dass durch das Antidiskriminierungsbüro Sachsen die sachsenweit bekannten Fälle registriert werden. Das Büro in Dresden sei momentan im Aufbau, daher würden hierzu bisher noch keine repräsentativen Daten vorliegen.

Herr Bachouri resümiert, dass die Zahl der eingehenden Anfragen die Arbeit des Antidiskriminierungsbüros widerspiegeln würde.

Herr Gondecki hebt hervor, dass die Arbeit des Antidiskriminierungsbüros bzw. die Anfragen nicht die massive Realität widerspiegeln würde.

2 Vorstellung Europäische Städtekoalition gegen Rassismus - Dresden

Herr Dr. Jinah berichtet über die Europäische Städtekoalition. Sein Redebeitrag ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Auf Nachfragen von **Herrn Bachouri** antwortet **Herr Dr. Jinah**, dass bezüglich der Umsetzung der dargestellten Maßnahmen verschiedene Ansprechpartner in der Stadtverwaltung vernetzt seien. Die Entwicklung der Maßnahmen sei ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess. Herr Dr. Jinah werde sich zur Frage nach dem konkreten Ansprechpartner zur Umsetzung der Städtekoalition kundig machen.

Herr Vincze interessiert sich für die Umsetzung zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Herr Dr. Jinah werde die Antwort nachreichen.

Herr Bachouri schlägt vor, dass die Ansprechpartnerin des Bürgermeisteramtes, Frau Dr. Günther, in einer der nächsten Beiratssitzung anwesend ist.

3 Umsetzung des Gedenkens und der Ehrung an Marwa El-Sherbini V1071/21 beratend

Herr Röher stellt die Vorlage vor.

Herr Vincze dankt für die Einbringung der Vorlage und weist darauf hin, dass das Andenken an Marwa El Sharbini ein wichtiges Anliegen des Integrations- und Ausländerbeirates sei. Er heißt die nun gefundene Lösung, einen Park zu schaffen und zu benennen, gut.

Herr Dr. Jinah schließt sich seinem Vorredner an. Er fragt nach einer Initiative, welche bereits den Text für die Gedenktafel verfasst hätte. Wann werde die Gedenktafel angebracht?

Herr Röher klärt auf, dass die angesprochene Arbeitsgemeinschaft eben diese Initiative gewesen sei. Er könne keine Auskunft zum Aufstellen der Gedenktafel machen, zunächst müsse die Vorlage durch den Stadtrat beschlossen werden. Anschließend müssten alle Beteiligten zusammenkommen und dann könnte der Beteiligungsprozess mit der Stadtgesellschaft beginnen.

Herr Stadtrat Hecht möchte Genaueres zur geplanten Gedenktafel wissen. Bezüglich des geplanten Textes hinterfragt er das Abstimmungsprozedere.

Es seien keine Vorgaben zum Layout, Material etc. gemacht worden, so **Herr Röher**. Die in der Vorlage genannte Finanzierung gebe die Gestaltungsmöglichkeiten vor. Im Weiteren erläutert er den bisherigen Abstimmungsprozess zum Inhalt der geplanten Gedenktafel und weist auf die zusätzlichen Informationen unter dresden.de/marwa hin.

Frau Hartl möchte wissen, wie lang sich das Anbringen der Gedenktafel verschieben würde, wenn Textänderungen berücksichtigt und besprochen werden sollten.

Hierzu könne **Herr Röher** keine Auskunft geben. Er weist darauf hin, dass im Falle einer Textänderung alle Akteure einbezogen werden müssten. Insbesondere müsste auch die Familie über deren Anwalt kontaktiert werden. Herr Röher habe Kenntnis, dass das Thema bei der Familie sehr schwerwiegende Folgen habe.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 2

4 Informationen/Sonstiges

Herr Stadtrat Dietze spricht die schwierige Organisationsstruktur des Beirates an und wünscht sich für die Zukunft eine bessere Zusammenarbeit. Des Weiteren erwähnt er die mangelnde differenzierte Vorstellung von Vorlagen seitens der Verwaltung und die inhaltliche Auseinandersetzung der Vorlagen seitens der Beiratsmitglieder. Er schlägt vor, künftig vor der Beiratssitzung eine Vorbesprechung durchzuführen, um künftig die Beiratsarbeit effizient organisieren zu können.

Ergänzend weist **Frau Stadträtin Siebeneicher** darauf hin, dass die Verwaltung ihre Vorlagen fachbeiratsbezogen und verständlicher diesem Gremium vorstellen sollte. Ihre Fraktion würde den Oberbürgermeister im Rahmen des Ältestenrates dazu auffordern, dass die Vorlagen künftig besser vorgestellt werden.

Herr Vincze informiert über Termine zu Seminaren/Weiterbildung/Workshops und zu einer Klausur des Beirates. Weiter sei ein Forum am 9. Dezember 2021 geplant, zu welchem neu gewählte Mitglieder des Bundestages mit Migrationshintergrund eingeladen wurden. Im Nachgang der Festveranstaltung zum 25jährigen Beiratsjubiläum habe er viel positives Feedback erhalten.

Die Anwesenden tauschen sich zum geplanten Klausurtermin des Beirates aus.

Herr Bachouri schlägt vor, für die Veranstaltung am 9. Dezember 2021 Bundestagsabgeordnete mit regionalem Bezug einzuladen. Des Weiteren wünscht er, dass künftig in Vorbereitung von Stadtratssitzungen innerhalb der Beirates beraten werde, ob und welcher Beiratsvertreter zu bestimmten Themen zur Stadtratssitzung sprechen sollte.

Herr Dr. Jinah macht deutlich, dass eine Klausurtagung dazu diene, über bestimmte Themen zu Beiratsarbeit zu sprechen und die Teilnahme für alle Beiratsmitglieder mit Migrationshintergrund eigentlich verpflichtend sei.

Herr Levenfus vertritt die Meinung, dass für die Beiratsarbeit die geltende Satzung das wichtigste Arbeitsmittel sei.

Herr Bachouri stellt klar, dass die Beiratsmitglieder sehr wohl auch über Fachthemen, die die Dresdner mit Migrationshintergrund betreffen, informiert werden sollten und sich dazu im Integrations- und Ausländerbeirat ausgetauscht werden müsste.

Herr Stadtrat Hecht berichtet von Vorschlägen zur künftigen Beiratsarbeit.

Herr Vincze dankt Frau Winkler und ihrem Büro für die Gestaltung der Festveranstaltung anlässlich des 25jährigen Beiratsjubiläums.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, Herr Vincze beendet die Beiratssitzung.

Viktor Vincze
Vorsitzender

Kathleen Mildner
Schriftführerin

Alevtina Böttner
Mitglied

Matthias Dietze
Stadtrat